

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 372 | 08. Oktober 2025

DAS BANZKOWER SOMMERCAFÉ – (FAST) EIN SELBSTLÄUFER IM JUBILÄUMSJAHR

„Wenn es am schönsten ist, muss man schon aufhören ...“. Der Sommer ist vergangen, und damit schlossen sich auch die Tore zu der Erfolgsveranstaltungsreihe des Banzkower Jubiläumsjahres, den Sommercafés auf dem Störtalhof. Anfang dieses Jahres hatte das Festkomitee um Sammelklassen für unsere Jubiläums-Kaffeetafeln gebeten. Viele hatten wunderbares buntes, goldenes, blumiges, schillerndes Geschirr abgegeben. Im Störtal wurde es sortiert, gereinigt und hygienisch aufbewahrt. An sieben Sonntagen im Juli und August haben die Gemeindevertretung/ das Festkomitee, der Rosa Herz e.V., der Banzkower Karnevalclub, der Störtal e.V., der Spritzenverein der Feuerwehr, der Banzkower Sportverein/Sparte Handball sowie der Förderkreis „Damit die Kirche im Dorf bleibt“ nacheinander gebacken und auf dem sonnigen Störtalhof

aufgetischt. Nur einmal mussten die Gäste ihren Kaffee wegen Regens im Saal trinken, was ebenso stimmungsvoll und gemütlich war. Zwischen 70 und 200 Kaffeedurstige strömten sonntags ans Kuchenbuffet. Es sprach sich immer mehr herum: „Da müsst ihr hin, das ist toll!“ Vom Baby bis zu über 90-Jährigen – es war eine gute Gelegenheit, mit der Familie und Freunden zusammen zu sein, oder anderen zu begegnen und neue Bekanntschaften zu schließen. Einige kamen an jedem Sonntag, andere zufällig vorbei, so wie Gäste aus Österreich und sogar aus Kanada. Neben leckerem Kuchen für eine Spende gab es handgemachte Musik, Begrüßung in Frack und Zylinder und viel gute Laune.

Auch hinter den Kulissen lief es wunderbar. Die Vereine und Akteure haben sich einander unterstützt und mit



praktischen Ratschlägen zur Seite gestanden. Besonders viel Freude gab es auch in der Störtal-Küche.

Bei diesem wunderbaren Geschirr wurde das Abwaschen nicht langweilig. Und wenn ein Blümchen-Gedeck das dritte Mal in der Abwaschschüssel landete, wussten alle, dass es draußen super gut besucht ist. Vom überragenden Spendenerlös werden als Sachspende Bänke für das Jubiläumsdorf übergeben. Wir danken allen Akteuren und Spendern herzlich! Nun sind die Goldrandtaschen wieder sicher verwahrt.

Wenn alles gelingt, laden wir im kommenden Jahr wieder ein zum Bürgerfür-Bürger Sommercafé in Banzkow. Und vielleicht blitzen die Goldränder nochmals durch ein Türchen des „Lebendigen Adventskalenders“ im Dezember, doch da lassen Sie sich überraschen ... *Festkomitee*



Der Spritzenverein der FF Banzkow wollte nach der großen Nachfrage beim Sommercafé des Störtalvereins (F. o.) nicht überrascht werden ...



... und wartete gleich mit 26 Kuchen und Torten auf.

KÜRBIS-SCHNITZWETTBEWERB

Das Festkomitee „725 Jahre Banzkow“ hat im August die Goldenen Hausnummern und Preise für originell geschmückte Grundstücke in Banzkow vergeben. Nun ruft es auf zum Kürbis-Schnitzwettbewerb: Wer gestaltet die schönsten, gruseligsten, originellsten Kürbisse und bringt sie zum Erleuchten in der Schummertiet, wenn die Tage wieder kürzer werden?! Jeder kann mitmachen.

Wer in die Wertung kommen möchte, sollte wissen: Bewertet werden nur

natürliche Kürbisse, die wirklich von Hand geschnitzt wurden – also nicht bemalt oder beklebt – und die ausgehöhlt und von innen beleuchtet sind, ob nun durch Kerzenlicht, Lichterkette oder LED.

Außerdem sollten sie so aufgestellt werden, dass die sechsköpfige Jury sie bei ihren Rundgängen in Banzkow am 29. und 30. Oktober gut sehen und fotografieren kann. Auf dem Weihnachtsmarkt an der Lewitz Mühle am 6. Dezember um 14.00

Uhr werden die Gewinner bekanntgegeben und prämiert. Viel Spaß beim kreativen Schnitzen! *Festkomitee*



Beim Kürbisfest in Jamel am 14. September (F. li.) haben sich sicher viele mit den passenden Kürbissen für Halloween eingedeckt. Wer noch Bedarf hat, wird garantiert bei David Schaffrin in Banzkow (F. re.) fündig.



DIE KREATIVSTEN IM WETTBEWERB UM DIE GOLDENE HAUSNUMMER 725



Fotos: K. Haustein



Im Wettbewerb um die Goldene Hausnummer 725 haben viele Banzkowerinnen und Banzkower ihrer Phantasie freien Lauf gelassen. Die Jury hat sich deshalb entschieden, neben den drei Siegern, die wir in der September-Ausgabe vorgestellt haben, vier Kreative für ihre besonders originelle Gestaltung auszuzeichnen: Die Freiwillige Feuerwehr Banzkow (li. u.), Familie Pawel/Wiechmann im Wischendam (li. o.), Frau H. Brade An'n Warrerlock (re. u.) und Fam. Frank in der Mirower Straße. (eine Auswahl gestalteter Stühle auf S. 3)

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, jetzt kann ich einmal durchatmen, der Sommer mit all unseren Highlights liegt hinter uns. Dass die Sommercafés so gut angenommen wurden, hatte ich nicht erwartet. Ein riesiger Dank den beteiligten Vereinen! Ihr ward Spitze, aber ebenso ein Dankeschön ans Festkomitee für die Idee. Zusammen mit den Aktionen und Spenden für das Festkomitee sind bisher rund 3000,- Euro zusammengekommen, so dass wir statt - wie gewünscht - einer Bank nun fünf in Banzkow aufstellen können, was mich sehr freut. Inzwischen ist es kühler geworden und damit das Thema Heizen aktuell. Im Amt Crivitz wird der Wärmeplan für die Gemeinde erstellt. Da es

dafür Fördergelder gibt, muss er bis März 2026 fertig sein und veröffentlicht werden. Danach muss sich jeder richten, wer sich ein neues Heizsystem zulegen will bzw. manchmal auch muss. (mehr dazu im Interview) Am 8. September konnte in der Regionalen Schule, trotz des Wasserschadens am ersten Ferientag, der normale Unterrichtsbetrieb in allen Räumen beginnen. Ich danke den beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit und auch unbürokratische Lösungen, ebenso ein Dank an das Amt Crivitz. Auch hier hat die Zusammenarbeit gut geklappt. Etwas Schönes haben wir am 10. September erleben dürfen. Kaum war die neue Skateranlage an der Schule in Banzkow aufgebaut, haben sie

die Schüler in Besitz genommen. Ich hoffe, sie gehen pfleglich damit um. Immerhin hat sie einen Wert von fast 100.000 Euro, finanziert zu 90 Prozent aus Leader-Fördermitteln. Vielen Dank an Frau Thiel, unsere Schulsozialarbeiterin. Mit ihr zusammen habe ich im vergangenen Jahr unsere Vorstellungen von der Skaterbahn vor der Leader-Gruppe verteidigt. Ebenso auch ein großes Dankeschön an Frau Kroos und Frau Siraf vom Amt Crivitz, die sich um den Antrag und den Fördermittelbescheid gekümmert haben. Aktuell befassen wir uns in der Gemeindevertretung mit dem Flächennutzungsplan. Dieser ist fast fertig, so dass wir daraus den B-Plan für den 3. Bauabschnitt „Am Störbogen“

ableiten können. Als Ausgleichsmaßnahme für den Flächenverbrauch schwebt uns eine Streuobstwiese vor – eine Pflicht, die uns nutzt. Allein neun junge Bäume haben wir in diesem Jahr durch die Facebook-Challenge-Aktion in der Gemeinde hinzubekommen. Dabei werden Feuerwehren, öffentliche Einrichtungen und Vereine nominiert, einen Baum zu pflanzen und drei weitere Pflanzende zu benennen. Den jüngsten Baum – eine Birne – hat die nominierte Gemeindevertretung am 19. September an der Straße nach Jamel gepflanzt. Ich wünsche Ihnen einen schönen goldenen Oktober.

Ihr Bürgermeister Guido Klüver

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG AUF DER ZIELGERADEN

Die Heizperiode hat begonnen, da sollten alle Heizungen funktionieren. Doch was passiert, wenn eine neue nötig wird. Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) hat dafür klare Regelungen getroffen, einschließlich der kommunalen Wärmeplanung. Zu dieser Planung für die Gemeinde gibt es Neuigkeiten. Der Lewitzkuier fragt dazu bei Bürgermeister und Schornsteinfegermeister Guido Klüver nach.

LK: Herr Klüver, wie weit sind wir mit der Wärmeplanung in der Gemeinde?

G. K.: Der Plan muss laut Gesetz bis zum Juni 2028 vorliegen. Das Amt Crivitz, das von der Gemeinde mit der Planung beauftragt wurde, war fix dabei und hat Fördermittel dafür eingeworben, die spätestens bis März 2026 abgerufen sein müssen. D. h., bis dahin muss der Plan stehen. Grundlage dafür sind anonymisierte Daten über alle Feuerstätten in den einzelnen Dörfern, ihre Leistung sowie Verbrauchsdaten von den Versorgern, soweit sie vorliegen.

LK: Und was bedeutet das für unsere Gemeinde bzw. für die Einwohner?

G. K.: Konsequenzen ergeben sich aus dem GEG nur für neue Heizungen. Diese müssen mit einem gewissen Anteil an erneuerbaren Energien gekoppelt werden. In unserer Gemeinde gilt das für Einzelheizungen ab

Mitte 2028, für Neubaugebiete wie den 3. Bauabschnitt „Am Störbogen“ schon seit 2024.

LK: Wie hoch muss dieser Anteil an erneuerbaren Energien sein?

G. K.: Er liegt bei 65 % und muss durch Photovoltaik, Solarthermie, Wasserstoff, Biogas, -öl oder Holz gedeckt werden. Der Rest darf aus fossilen Brennstoffen bestehen, aber nur bis 2045.

LK: Beinhaltet der kommunale Wärmeplan keine Gesamtlösung für die Gemeinde?

G. K.: Ganz klar, nein. Wir werden kein Nahwärmeversorgungsnetz bauen. Der Betrieb und die Unterhaltung des Systems sind viel zu teuer für die Endkunden. Unser Problem ist tatsächlich, dass unsere Grundstücke sehr groß und die Leitungen damit sehr lang sind. Ihre Installation wie auch die Unterhaltung sind nicht wirtschaftlich. Einfamilienhäuser nehmen wenig Wärme ab. Dadurch ist der Durchfluss gering und der Wartungsaufwand zu groß.

LK: Wo können sich Hauseigentümer informieren?

G. K.: Unabhängige Informationen gibt es bei der Verbraucherzentrale. Man kann sich auch an die Klimamanagerin im Amt Crivitz, Frau Eberhardt, wenden: monique.eberhardt@amt-crivitz.de.

ACHTUNG - VORGEZOGENER TERMIN BÜRGERMEISTER-SPRECHSTUNDE: MITTWOCH, 29. OKTOBER, 18.30 UHR, STÖRTAL BANZKOW



F.: G. Wessig

Seit dem 10. September 2025 hat Banzkow wieder eine Skateranlage. Die ersten Jungs konnten es kaum erwarten, sie auszuprobieren.

KIRCHENSANIERUNG IN BANZKOW GEHT WEITER

Nachdem die Gebäudehülle des neugotischen Kirchenbaues von 1875 bis auf das Kirchturmdach weitgehend saniert ist, verlagern sich nun die Arbeiten ins Innere. Am 7. Oktober hat Restaurator Michael Lange aus Limbach-Oberfrohna begonnen, das Kirchenschiff denkmalgerecht zu sanieren, informiert Christiane Beth, die Vorsitzende des Förderkreises zum Erhalt der Banzkower Kirche. Bis zum Jahresende wird er das Mauerwerk entsalzen. Dafür mussten die Bänke vor dem Altarraum demontiert und entfernt werden.

Im Frühjahr soll dann der Putz, der vermutlich aus den 1970er Jahren stammt, erneuert werden. Anschließend folgt die farbliche Restaurierung der Putzflächen durch die fachmännische Hand des Restaurators, der

auch in Sankt Georgen in Wismar beschäftigt ist, denn die historischen Ornamente, die jetzt kaum zu erkennen sind, müssen erhalten bleiben. So schreibt es der Denkmalschutz vor. **HB**



F.: M. Beth

Christiane Beth und Restaurator Michael Lange verständigen sich noch einmal über den Fahrplan für die Sanierung des Kirchenschiffs.



Wenn Sie diesen QR Code scannen, dann landen Sie auf dem WhatsApp-Kanal „Gemeinde Banzkow Mirow Goldenstädt Jamel“ und sind stets aktuell über das Geschehen in der Gemeinde informiert.

„Gemeinde Banzkow Mirow Goldenstädt Jamel“ und sind stets aktuell über das Geschehen in der Gemeinde informiert.

HERBSTPUTZ

in Banzkow, Goldenstädt und Jamel
Treffpunkt. Sonnabend,
8. November, 9.00 Uhr
an den Feuerwehr- bzw. Vereins-
häusern, Ausklang bei
gemeinsamem Imbiss
Mirow-Termin: 22. November

Welch' eine Vielfalt an Stühlen: In Schuppen, Garagen, Kellern, auf Dachböden und in Gärten warteten sie auf ihren zweiten großen Moment und wurden zu Stars im Banzkower Jubiläums-Sommer. Hier eine Auswahl. Fotos: S. Ohlhöft, K. Hausteин, H. Bartel



TERMINE OKTOBER/NOVEMBER

Vereinsstammtisch: Freitag, 17. Oktober, 18.30 Uhr, Störtal

Fußball Goldenstädt - Landespokal: Sonnabend, 25. Oktober, 16.30 Uhr: VfB Goldenstädt - MSV Lützstorf

Sonnabend, 8. November, 16.30 Uhr: VfB Goldenstädt - SV Blau-Weiß Polz

Halloweenbasteln: Dienstag, 28. Oktober, 15.00 - 16.00 Uhr, Störtal, Anmeldung erforderlich, Tel.: 03861 300 818/fbz@stortal-banzkow.de

Feuerschale Goldenstädt:

Treff bei Musik, Getränken und Leckereien vom Grill: Donnerstag, 30. Oktober, Dorfplatz Goldenstädt, zuvor etwa 18.00 Uhr Fackel- und Laterenumzug. Er beginnt am Dorfplatz.

PLATTDÜTSCH LIHREN IM STÖRTAL - JETZT ANMELDEN

Am Mittwoch, dem 29. Oktober, beginnt ein Sprachkurs „Plattdütsch“ im Störtal. Ab dann heißt es zehn Mal 90 Minuten am Mittwochabend „Kopp in'n Nacken – Plattdütsch schnacken!“ Genauere Informationen auf www.susannebliemel.de, Anmeldung unter info@susannebliemel.de oder bei Frau Neubert im Störtal,

Halloweenparty im Neddellrad:

Donnerstag, 30. Oktober, 20.00 Uhr, zwei beheizte Floors, Veranstalter: Carpe Diehn

Hubertusmesse: Anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Kirche“: Sonntag, 9. November, 10.00 Uhr, Kirche Banzkow, in Partnerschaft mit der Jagdpächtergemeinschaft Banzkow/Mirow, musikalisch begleitet von der Jagdhornbläsergruppe „Waidmannsheil“ e.V. Eldenburg Lütz und der Junior Band Lütz

NDR-Plappermoehl: Donnerstag, 13. November, Lewitz-Mühle, Einlass 16.30 Uhr: Hörfunk-Aufzeichnung mit Kaffee und Kuchen, Karten in der Lewitz-Mühle, Tel.: 03861 5050/info@lewitz-muehle.de

fbz@stoertal-banzkow.de. Wer also etwas über die Sprache erfahren, sie lesen, hören, sprechen, schreiben lernen oder üben will: Melit juuch an! Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Die Kursgebühr richtet sich nach der Teilnehmerzahl, also, je mehr mitmachen, desto besser. Ik freu mi up juuch! *Susanne Bliemel*

ES GEHT WIEDER LOS - KARNEVALSAUFTAKT AUF DEM BANZKOWER DORFPLATZ

Wenn die Blätter im Herbst von den Bäumen fallen und alles in der Gemeinde auf die gemütliche Jahreszeit hindeutet, wappnen sich die Karnevalisten für ihre ganz eigene grüngoldene Jahreszeit.

Die Eröffnung der 73. Session steht vor der Tür. Am 11.11. um 11.11 Uhr wird Karnevalspräsident Mario Lübke den Schlüssel der Gemeindekasse von Bürgermeister Guido Klüver entgegennehmen und den Karnevalsaufakt einläuten. Am Sonnabend, dem

15. November feiern dann alle Karnevalisten mit Gästen und Freunden des BCC die große Eröffnung ab 17.00 Uhr auf dem Dorfplatz. Dort wird das offizielle Motto der 73. Session verkündet und auch ein kurzer Einblick ins neue Programm gewährt.

Außerdem sorgt der Spritzenverein der Freiwilligen Feuerwehr Banzkow dafür, dass niemand hungrig oder durstig nach Hause gehen muss. Der BCC freut sich auf seine Gäste. Banzkow – hinein! *C. Bergmann*

SOMMERFERIENSPIELE VOM STÖRTAL VEREIN BANZKOW

Für unsere Ferienkinder bleiben Erinnerungen an bunte, vielfältige und sonnige drei Sommerferien-Wochen in Gemeinschaft. Während in der 1. Woche Natur & Tier im Vordergrund standen mit Alpakawandlung, Blaubeersammeln, Kräuterwanderung, Zoo Schwerin und Sommerkino, wandelten wir in der 2. Ferienwoche auf den Spuren längst vergangener Zeiten. Ein Besuch im Pingelhof mit Buttern und Volkstanz-Workshop, eine Führung im Schloss Ludwigslust sowie ein bunter Tag mit Workshops und Mitmachständen im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß waren hier die Höhepunkte. Das Wetter

spielte uns so manchen Streich und dennoch konnten wir zwei Mal ins Waldbad Grabow, was allen Kindern besonders viel Freude bereitete. Wasser war auch das Thema der 3. Woche. Angefangen mit der Buchvorstellung „Tümpelkinder“ von Britta Matthies, folgten fröhliche Tage an der Stör, die begleitet wurden vom Anglerverein Banzkow und dem Landesanglerverband.

Wie auch im Winter durften unsere Kinder von den Vielfaltern in Schwerin mit einem selbst gebauten Insektenhotel nach Hause kommen. Wo so viel gewerkelt, gesungen, getanzt, gewandert und gelacht wird, da macht die Arbeit Freude. Wir danken



F.: D. Thiel

Mit großem Eifer sind die Kinder beim Filzen von schaf- und Alpakawolle auf dem Hof Birkenkamp in Bresegard dabei.

allen Kindern, ihren Familien, unseren Sozialarbeitern, der Gemeinde, allen Fahrern des Bürgermobils sowie allen Leistungsträgern, die dazu beigetragen haben, dass diese drei Sommerferienwochen so viel Freude bereitet haben! *Desirée Neubert, Störtalverein*

BEWEGUNG IST DAS A UND O

Das meint Marina Wendler-Both in Goldenstädt. Doch wer geht schon gern allein los, besonders wenn die Tage kürzer und dunkler werden. Mehr Spaß macht's gemeinsam. Deshalb ihr Angebot: Sich treffen und losgehen - jeder Schritt zählt. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich bei ihr melden. Tel.: 0172 515 72 28

EIN SOMMER IM FREIWASSER - VON DEN DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN BIS ZUM PEENESCHWIMMEN

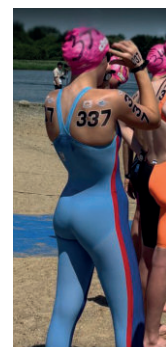
Hinter der Schwimmerin Mathilda Hanske aus Banzkow liegt eine erfolgreiche Freiwassersaison. Vor malerischer Kulisse des alten IGA-Geländes in Rostock startete die 14-Jährige bei den Deutschen Meisterschaften Ende Juni in die offenen Fluten der Warnow.

Die 2,5 km lange Strecke in einem Dreieckskurs über zwei Runden bei einer Wassertemperatur von 18,6 °C absolvierte Mathilda in einer Zeit von 38:27,26 Minuten, für sie eine hervorragende Leistung. Damit belegte sie unter allen 49 Teilnehmerinnen in ihrer Altersklasse den 17. Platz. Noch besser lief es für sie bei den Nord-

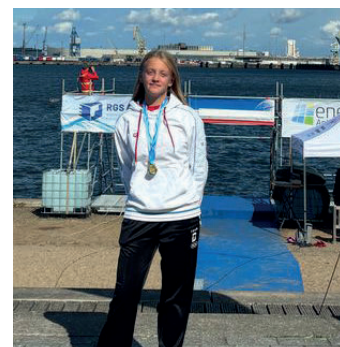
deutschen und MV-Freiwasser-Meisterschaften am 23. August, ebenfalls in der Warnow im Rostocker IGA Park, obwohl die Bedingungen diesmal ungünstiger waren.

Starke Wellen und Strömung führten in Teilen zum Abbruch eines laufenden Rennens, die Wassertemperaturen erzwangen einen Start im Neoprenanzug, die Strömung führte dazu, dass immer wieder der Kurs nachgesteuert werden musste, also ganz sicher auch mehr Meter zurückgelegt wurden. Sichtlich erschöpft, aber auch deutlich zufrieden, freute sich Mathilda über den Landesmeistertitel und den starken 4. Platz der Nord-

deutschen Länder in ihrer Altersklasse. Eine Woche zuvor hatte sie sich bereits beim Peeneschwimmen in Anklam die Goldmedaille in ihrer Altersklasse und die Silbermedaille als zweit schnellste Schwimmerin des gesamten Wettbewerbs gesichert. Somit geht ein toller Freiwasser-Sommer vorbei. Nun liegt der Fokus auf der neuen Saison.



T. u. F.: R. Hanske



Mathilda vor dem Start bei den Deutschen Freischwimmer-Meisterschaften (F. li) und als glückliche Siegerin bei den Norddeutschen/MV-Meisterschaften (F. re), jeweils im Rostocker IGA Park.